

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1901

76 (30.3.1901)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N^o 76.

Ersteinstägliche.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.
Im Reichsgebiet M. 1.55 ohne Bestellgeld.

Samstag den 30. März

Einrückungsgebühr per viergespaltene
Seite 9 Pf. Inserate erbittet man bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1901.

P. Politische Wochenschau.

Dem Reichstag ist auch jetzt der preussische Landtag in die Ferien gefolgt, ohne daß er auf eine besonders fruchtbare Thätigkeit zurückzusehen vermochte. Diejenige Vorlage, die den Haupt- und Angelpunkt der diesmaligen Thätigkeit des preussischen Landtages bilden sollte, die Kanalvorlage, ist um keinen Schritt breit vorwärts gekommen. Vielmehr schienen die Verhandlungen der Kanalcommission des preussischen Abgeordnetenhauses im Wendekreis des Krebses zu stehen, denn im Laufe der Beratungen haben sich die Abänderungs- und „Verbesserungs“-Anträge gehäuft, daß die Lösung des Kanalproblems weiter von ihrem Ziel entfernt ist denn je.

Daß die Kanalfrage in engem Zusammenhang mit der Frage der Getreidezölle steht, ist früher vielfach bestritten, in neuerer Zeit aber gerade von agrarischer Seite betont worden. Die Organe des Bundes der Landwirthe haben gerade jetzt mit besonderer Entschiedenheit betont, daß Graf Bülow nicht geneigt sei, den Wünschen der Agrarier zu entsprechen. Und auch die Rede, welche Graf Bülow am letzten Donnerstag im Herrenhaus gehalten hat, war allzu unbestimmt gehalten, um das schwindende Vertrauen der Konservativen und der Zentrums-agrarier zur Regierung auf's Neue zu beleben. Wenn der kommende Zolltarif schon so heiße Kämpfe hervorruft, bevor man ihn kennt, wie wird es erst werden, wenn er da ist.

So weit die Debatte über den Zolltarif, die Zollfrage und die Kanalfrage in dieser Woche Zeit zu anderen Debatten ließ, ist sie mit auffallendem Eifer auf die Erörterung der Dreibundpolitik verwendet worden. Ihren Ursprung hat diese Debatte in Italien gefunden, wo man neuerdings zu der Befürchtung hinneigt, daß die vielleicht in Zukunft zu erwartenden Zolltarifverträge zu einer Trübung des Verhältnisses zwischen Deutschland und Italien führen könnten. Indeß beruht doch die jetzige Aufrollung der Dreibunddebatte mehr auf einem taktischen Trick der italienischen Franzosenfreunde, und eine ernstlichere Bedeutung hat man dieser Erörterung auch in

Deutschland nicht beigemessen. Im Uebrigen ist die italienische Regierung zur Zeit mit internen Fragen gerade genugsam beschäftigt. Denn nachdem der Finanzausschuß das Reformprogramm des Kabinetts Zanardelli mit 6 gegen 2 Stimmen verworfen hat, ist die Frage der Kammerauflösung in ernsthafte Nähe gerückt, es sei denn, daß die Kammer sich willfähriger zeigt als ihr Finanzausschuß.

Eine solche Willfährigkeit haben bisher die Russen zu ihrem Schmerze bei den Chinesen vermisst. Die Russen sind so liebenswürdig, dem chinesischen Hofe einen Theil der Sorge um das Niesenreich abnehmen zu wollen, indem sie die Mandchurei in ihren unergründlichen Taschen verschwinden lassen wollen. Aber bisher haben die Russen, so oft sie auch schon ihr Ziel erreicht zu haben glaubten, die Unterzeichnung des Mandchurei-Vertrages nicht durchsetzen können. Der indirekte Einspruch der Mächte hat den Chinesen Muth gemacht und sie mögen wohl ahnen, daß der Verlust der Mandchurei leicht den Anfang vom Ende bedeuten könnte. So scheint Rußland seit langer Zeit zum ersten Mal vor der Gefahr einer diplomatischen Niederlage zu stehen, und das dürfte den Zaren mit um so mehr Schmerz erfüllen, als es auch im Inneren Rußlands garnicht geheuer aussieht. Immer mehr stellt es sich heraus, daß die sogenannte Studentenbewegung doch viel weitere Kreise ergriffen hat, und der Protest der Gelehrten und Schriftsteller gegen das barbarische Vorgehen der Polizei in Petersburg zeigt, daß es in Rußland wieder tüchtig rumort. Und gegen dies Rumoren ist die Krute doch nur ein sehr fragwürdiges Heilmittel.

Einen Erfolg scheint Rußland dagegen in dem Tientsiner Bahnstreit gegenüber den Engländern davon tragen zu sollen. Der Konflikt ist für's Erste äußerlich beigelegt worden, aber wie die Dinge liegen, wird England bei den nachfolgenden diplomatischen Verhandlungen wohl oder übel den „Klügeren“ spielen und nachgeben müssen. England kann sich den Luxus eines Konfliktes mit einer Großmacht zur Zeit nicht gestatten, denn es ist mit allen seinen Hilfsmitteln in Südafrika festgelegt, wo der

mörderische Krieg, nachdem die Verhandlungen mit den Burenführern endgültig gescheitert sind, seinen Fortgang nimmt. Die Sachlage gestaltet sich aber für die Engländer schon deshalb immer kritischer, weil die Pest rapid an Ausdehnung zunimmt und bereits in den englischen Heereslagern ihre Opfer gefordert hat.

Einem schnellen Ende scheint dagegen, im Gegensatz zu dem südafrikanischen Kriege, der Aufstand auf den Philippinen entgegenzugehen. Schon seit einiger Zeit war die Widerstandskraft der Philippinos erschöpft im Erlahmen begriffen und die Gefangennahme des Hauptführers Aguinaldo muß jedenfalls, wenn auch noch nicht als das definitive Ende des Aufstandes, so doch als der Anfang vom Ende bezeichnet werden.

Nicht minder Glück als die Nordamerikaner haben ihre Antipoden, die Brasilianer. Die monarchistische Verschwörung in Brasilien ist entdeckt worden, bevor die geplante Erhebung organisiert worden war. Die republikanische Regierung, die sich ja in den 12 Jahren ihres Bestehens an Verschwörungen und Aufstände genugsam gewöhnt hat, hat mithin wieder Ruhe — auf einige Monate.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

* Karlsruhe, 29. März. Der Großherzog von Sachsen-Weimar traf heute Nachmittag um 3 Uhr hier ein. Es war ihm im Auftrage des Großherzogs Generallieutenant v. Müller, sowie ferner der kommandirende General v. Bülow bis an die Landesgrenze entgegengefahren. Im Auftrage des Großherzogs begrüßte der Erbgroßherzog, der um 2 Uhr von Koblenz hier eingetroffen war, den hohen Gast. Außerdem waren zum Empfange auf dem Bahnhofe anwesend: Minister v. Brauer, der preussische Gesandte v. Eisen-decker, die Generalität und zahlreiche Offiziere, auch hatte auf dem Bahnhofe und vor dem Schlosse je eine Ehrenkompagnie Aufstellung genommen. Nach herzlicher Begrüßung begaben sich die hohen Herrschaften nach dem

Feuilleton.

5)

Die weiße Krähe.

Humoreske von A. G. vom Rothenstein.

(Fortsetzung.)

„Welche bodenlose Unverschämtheit, eine Dame mit Ihren Huldigungen zu belästigen!“

„Schweigen Sie, Herr Lindenblüth, da ist sie, wie schön weiß, ist's nicht ein herrlicher Anblick? Zurück, Herr! — Zurück, sage ich Ihnen — unter die Bäume!“

Jetzt konnte Lindenblüth die in ihm kochende Wuth nicht mehr bemeistern.

„Mein Herr!“ schrie er mit überschnappender Stimme, „ich weiß nicht, was ich von Ihnen halten soll! Ein Mann von Bildung sollte — sollte —“

„Einem unausstehlichen alten Narren das Schwagen verbieten!“ versetzte der Nimrod ergrimmt und gab unserm Tobias einen Stoß, der ihn in ein Erlengebüsch schleuderte.

Dort konnte der Aermste keinen Halt finden und kollerte in den ziemlich tiefen Bach, wo er bis zur Brust in dem kalten Wasser stehend, mit Todesangst in den Zügen und zähneklappernd schrie.

„Ich bin verloren! Hilfe — Hilfe — Mord! — Feuer — Feuer!“

Der junge Jägermann ließ den schreienden und zappelnden Lindenblüth ganz unbeachtet und brummte mühselig:

„Diese verd — — alte Vogelscheuche! Kaum habe ich sie wieder zu Gesicht bekommen, so verdirbt mir der einfältige Narr die beste Gelegenheit, sie zu erlangen!“

Tobias krabbelte, als er sah, daß kein Mensch in der Nähe war, der auf seine Hilferufe hörte, verdutzt aus dem Loch.

Zitternd und fröstelnd warf er einen scheuen Seitenblick nach dem wilden Jägermann und schließlich, einen weiten Umweg beschreibend, wie ein auf der That ertappter Sünder beschämt davon.

Kaum war er verschwunden, so erschien an seiner Stelle Franz.

„Mein Herr,“ begann der jugendliche Rechtsbeistehende mit barscher Stimme, „ich habe nothwendig ein paar Worte mit Ihnen zu reden.“

Der Jäger, welcher den Unmuth über die Unterredung mit Herrn Lindenblüth noch nicht überwinden hatte, war nicht in der Stimmung, die Anrede eines zweiten lästigen Besuchers gelassen hinzunehmen.

„Zum Teufel!“ rief er, „hat man sich denn verschworen, mir nicht einen ruhigen Augenblick zu gönnen?“

„Mein Herr!“ versetzte Franz, der sich kaum zu beherrschen vermochte, „Sie schlagen einen Ton an, — der — der —“

„Für zudringliche Menschen sehr angemessen ist,“ unterbrach ihn der Jäger ungeduldig. „Lassen Sie mich in Ruhe, mein Herr, ich habe mit Ihnen nichts zu verhandeln und wünsche allein zu sein.“

Franz zögerte und hielt es Angesichts der Thatfache, daß sein Gegner mit einer geladenen Waffe ausgerüstet war, für rathlich, den Rückzug anzutreten.

„Wir werden uns wiedersehen, mein Herr, und dann sollen Sie mir Rede stehen!“ sagte er. „Das Strafgesetzbuch —“

„Gehen Sie zum Teufel mit Ihrem Strafgesetzbuch!“ schrie der Jägermann zornig, stieß den Kolben seiner Flinte auf den Boden und murmelte ärgerlich:

„Durch diese beiden Narren ist mir der ganze Morgen verdorben worden.“

Trotzdem jedoch verließ er seinen Standort nicht. Sein Unstern wollte aber, daß er noch nicht zur Ruhe kommen sollte.

In kurzen Zwischenräumen erschienen nämlich zwei dralle, hübsche Dienstmädchen, welche mit einem Knix und verlegenen Lächeln dem schönen jungen Manne jede ein Billet ohne Adresse einhändigten.

Residenzschloße, woselbst der Großherzog und die Großherzogin mit dem gesammten Hofstaate den hohen Gast erwarteten. Abends um 7 Uhr fand im Schloße große Tafel zu etwa 70 Gedecken statt. Der Großherzog von Sachsen-Weimar wird morgen um 12 Uhr wieder abreisen.

△ Durlach, 29. März. Die Monatsversammlung des Gewerbevereins im Pflug dahier war gut besetzt. Die Beschlüsse des Ausschusses wurden nach lebhafter Debatte einstimmig angenommen. 1) Das Lehrvertrags-Formular vom Verband deutscher Gewerbevereine soll beim Abschluß von Lehrverträgen allgemein zu Grunde gelegt werden. Die Lehrzeit soll nicht unter 3 Jahre dauern. 2) Erhält der Lehrling beim Meister Kost und Wohnung, so soll der Lehrling ein angemessenes Lehrgeld bezahlen. Auf keinen Fall soll der Lehrling neben Kost und Wohnung auch noch ein Entgelt erhalten. Vor dem vollendeten 17. Lebensjahre soll kein Junge in die Fabrik aufgenommen werden, es sei denn als Lehrling. 3) Die Handwerkerkammer möge auf ein bestimmtes Verhältnis der Zahl der Lehrlinge und Gehilfen für die einzelnen Gewerbe hinwirken. 4) Für alle in einem Lehrverhältnis stehenden jungen Leute soll die Absolvierung der 3 Kurse der Gewerbeschule obligatorisch gemacht werden. Die Gewerbeschulen sollen in Kreis- oder Bezirksgewerbeschulen umgestaltet werden, wodurch die Ausgestaltung derselben in Fachschulen ermöglicht wird. 5) Die Lehrprüfungen sollen unter geeigneter Aufsicht stattfinden. Die Handwerkerkammern mögen diesbezügliche Bestimmungen erlassen. Der erfolgreiche Besuch der 3 Klassen einer Gewerbeschule soll von der theoretischen Prüfung entbinden. — Die Beschlüsse des Gewerbevereins werden der Handwerkerkammer Karlsruhe behufs Stellungnahme dazu übermittelt werden.

× Durlach, 30. März. Durch verschiedene Zeitungen fand ein Artikel über den zur Verhandlung gelangten Unglücksfall der Munitionsfabrik bei Wolfartsweier bei welchem der Arbeiter Hug verletzt wurde, Aufnahme, der den Thatbestand dieses Falles nicht korrekt wiedergibt. Wie die Gerichtsverhandlung ergab, waren die gehörten Sachverständigen der Ansicht, daß der Unglücksfall nicht eingetreten, wenn das Abbremsen der Ausschußzündhütchen täglich erfolgt wäre. Daß dieses nicht geschah, lag an dem Fehlen eines geeigneten Ofens, dessen Anschaffung der Besitzer dieser Fabrik dem früheren Betriebsleiter verweigert hatte. Dieser Ofen hätte bei Inbetriebnahme der Fabrik vorhanden sein müssen, statt dessen wurde derselbe 2 Jahre später errichtet und diesen Zustand hat die Aufsichtsbehörde geduldet.

* Durlach, 30. März. Heute Nacht 2 Uhr erschob sich in seiner Wohnung der ledige 29 Jahre alte Kaufmann A. K. Motiv der That unbekannt.

Mit nicht geringem Erstaunen las er die beiden Episteln, zerknitterte sie ärgerlich und rief:

„Donnerwetter! was sie mir eigentlich wollen. Das eine Schreiben scheint von der dicken Alten, das andere von dem jungen Ganschen zu sein, die mich stets durch ihre Dperngläser begaffen, als ob ich ein Wunderthier sei.“

Franz und Herr Lindenblüth begegneten sich wenige Schritte vom Hause. Der Letztere hatte sich bereits umgekleidet, die Unruhe ließ ihn aber nicht im Zimmer verweilen.

Er gerieth mit Franz in ein Gespräch, das sich natürlich um die Ereignisse dieses Morgens drehte, und behauptete, die Aufmerksamkeiten des Jägers gälten Thusnelde, während der junge Mann auf der Ansicht beharrte, der Fremde komme Elsens wegen.

„Er ist ein verteufler Kerl — ein Tollkopf!“ sagte Tobias.

„Ein gefährliches Subjekt,“ stimmte ihm Franz bei. „Ich hätte gute Lust, dem Bürgermeister Anzeige zu erstatten.“

„Eine tüchtige Bektion könnte ihm nichts schaden,“ meinte Lindenblüth. „Ah, dort sind die Damen.“

Thusnelde und Else befanden sich in einer der Lauben und hatten die Rückkehr der Herren

* Ruckbaum (Amt Bretten), 29. März. Der Nestor der badischen Geistlichkeit, Herr Pfarrer Ludwig hier, feierte vorgestern im Kreise seiner Familie bei völliger körperlicher und geistiger Frische seinen 87. Geburtstag. Aus dem inhaltsreichen Leben dieses ältesten badischen Pfarrers, der nun schon 65 Jahre im geistlichen Dienste steht, ist besonders hervorzuheben, daß er bereits im Jahre 1849 als damaliger Pfarrer in Rötteln (bei Lörrach) von den Freischärlern in strenge Haft genommen wurde, weil er trotz des Verbots die kirchliche Fürbitte für den Landesherren im Gottesdienste nicht unterließ und der provisorischen Regierung den Eid der Treue verweigerte. Seit dem Jahre 1866 ist Herr Pfarrer Ludwig treuer Hirte unserer Gemeinde und hat besonders im Jahre 1870, als in der Nachbargemeinde Spranthal die Blattern herrschten, durch Wartung und Pflege sich als echter Menschenfreund gezeigt. Der hiesige Gemeinderath hat Herrn Pfarrer Ludwig an seinem vorgestrigten Geburtstag zum Ehrenbürger ernannt.

* Mannheim, 29. März. Heute früh 3 Uhr fuhr auf dem Rangirbahnhofe in der Nähe des Neckarauer Ueberganges eine ausfahrende Rangirabtheilung einem von Heidelberg kommenden Güterzuge in die Flanke. Die beiden Lokomotiven, sowie 5 Wagen des Güterzuges wurden beschädigt. Ein Heizer und ein Bremser erlitten unbedeutende Verletzungen. Der Verkehr der Personenzüge war nicht gestört.

Österburken, 28. März. Einer der hiesigen Metzger hat, dem „Bad. Landmann“ zufolge, den Organistendienst übernommen. Den Lehrern war die verlangte Aufbesserung verweigert worden.

E. Säckingen, 29. März. Heute Morgen verließ ein tüchtiger und allseits beliebter Beamter unsere Stadt, Herr Gerichtsvollzieher Laier, der nach Durlach versetzt ist. Durch sein taftvolles Auftreten in und außer Dienst, vereint mit einem liebenswürdigen Entgegenkommen, verstand er es, sich die allgemeine Achtung bei der Beamtenwelt und der gesammten Bevölkerung von Stadt und Bezirk zu erwerben. Nur ungern sahen wir ihn von hier scheiden und wir rufen ihm hiermit noch ein herzliches Lebewohl und „Glückauf in Durlach“ zu.

Deutsches Reich.

* Berlin, 29. März. Die „Nordb. Allg. Ztg.“ schreibt: Seit der Großjährigkeitserklärung des Kronprinzen tauchten bis zu den jüngsten Tagen in der Presse Gerüchte über eine angeblich bevorstehende Verlobung desselben auf. Wir erwähnen diese wenig taftvollen Ausstreunungen nur, um daran die Bemerkung zu knüpfen, daß ihnen allen derselbe Grad von Grundlosigkeit innewohnt.

mit Ungeduld erwartet. Sie empfingen die Beiden mit gewinnender Anmuth und holdseligem Lächeln.

„Tobias — mein theurer Tobias!“ stütete die verlebte Wittve mit einem schmachtenden Blicke, breitete die Arme nach ihm aus und preßte ihn an ihren umfangreichen Busen. „Ich habe Unrecht gehabt, mein lieber Freund, kannst Du mir verzeihen?“

Else streckte ihrem angehenden Rechtsanwakt die Hand entgegen und fragte mit ihrem süßesten Lächeln: „Zürst du mir noch, Franz?“

Der junge Mann zog das niedliche Batschhändchen Elsens an seine Lippen. Herr Lindenblüth dagegen schnappte nach Luft, wie ein Fisch, der auf's Trockene gerathen ist, und rang nach Worten, die Größe seines Entzüdens auszudrücken.

„Ja,“ fuhr Else fort, „Tante Thusnelde und ich, wir haben beide Unrecht gehabt. Und da wir es einsahen, schickten wir jede ein Briefchen an den jungen Mann und meldeten ihm, er möge seine Bemühungen einstellen, indem sie vergeblich seien.“

„Auch haben wir die Fensterläden an unsern Zimmern geschlossen,“ fügte Thusnelde hinzu, „und außerdem noch die Rouleaux heruntergelassen.“

* Berlin, 29. März. Die „Berl. Neuzeit-Nachrichten“ melden: Dem Fürsten Bischoff ist heute früh ein Sohn geboren.

* Berlin, 30. März. [Lokalanzeiger.] Prinz Adalbert bestand die Abschlußprüfung in Plön mit „gut“. — Die Morgenblätter melden: Das Garde-Füsiliers-Regiment begann gestern Abend die Feier seines 75jährigen Bestehens im Regimentshause mit einem Begrüßungsabend für die Gäste.

* Berlin, 30. März. Die „Berliner Politischen Nachrichten“ betonen, daß die Gerüchte über eine Aenderung in der Zusammensetzung des preussischen Staatsministeriums haltlos sind, und erklären ausdrücklich, daß an den Gerüchten, Finanzminister Miquel wolle im Mai von seinem Amte zurücktreten, kein wahres Wort ist.

* Berlin, 29. März. Der Dampfer „Kiautschou“ mit den aus Ostasien zurückkehrenden dienstunbrauchbaren Offizieren und Mannschaften ist am 28. d. M. von Port Said weitergegangen.

Wesel, 29. März. Der Bürgermeister, von mehreren Stadtverordneten begleitet, überreichte heute dem Korvettenkapitän Laus den von der Stadt Wesel gestifteten Ehrenbecher, ein Meisterwerk rheinischer Goldschmiedekunst.

* Leipzig, 30. März. Die Handelskammer beschloß, der Sächsischen Regierung ein Gutachten zu unterbreiten, worin die preussische Kanalvorlage als hochbedeutend und ein für viele sächsische Handelsinteressen vortheilhaftes Kulturwerk bezeichnet wird.

* Darmstadt, 29. März. Die 2. Kammer hat nach 4-tägiger Debatte mit allen gegen 5 Stimmen den Antrag Haas und Genossen angenommen, welcher dahin geht, daß die Regierung ihre Bundesbevollmächtigten instruiren möge, daß sie im Bundesrath eintreten für ausreichende Erhöhung der bestehenden Getreide- und Viehzölle und in Verbindung damit für eine ausreichende Erhöhung der Zölle auf andere landwirthschaftliche Erzeugnisse, einschließlich derjenigen des Obst-, Gemüse-, Wein- und Gartenbaues sowie ferner für einen ausreichenden Zollschutz derjenigen industriellen Zweige, welche desselben bedürfen und den Abschluß neuer Handelsverträge, in welchen die vorstehenden Wünsche nach Möglichkeit erfüllt werden. Ferner wurde ein Antrag auf Aufhebung der Transitlager und Zollkredite angenommen.

Darmstadt, 29. März. Die erste Kammer trat dem von der zweiten Kammer beschlossenen Ersuchen an die Regierung, die Bundesrathsbevollmächtigten dahin zu instruiren, für Diäten an die Mitglieder des Reichstages zu stimmen, nicht bei. Die zweite Kammer beharrt auf ihrem Beschluß. Die zweite Kammer hat

„Ja, wir wollten ihm die Hoffnungslosigkeit seiner Bemühungen zeigen.“

„Das war unsere Absicht, ob wir aber klug gehandelt — wer weiß es. Vielleicht hätten wir besser gethan, dem armen Jungen gegenüber nicht allzuschroff aufzutreten. Er befindet sich in der Nähe des Baches — und —“

„Ja,“ unterbrach Tobias, „er ist ein Tollkopf, ich halte ihn zu Allem fähig.“

„Wahrhaftig — da — da —“ stammelte Thusnelde, welche es sich nicht versagen konnte, aus einer der Fensteröffnungen der Laube einen Blick nach dem Weidendickicht zu werfen.

Sie stieß einen gellenden Schrei aus, deutete nach dem Jägermann und die Andern sahen, wie dieser sein Gewehr aufnahm, anschlug — ein rascher Blitz — ein Rauchwölkchen — ein lauter Knall, und der junge Mann verschwand mit einem jähen Sprunge unter den Weiden.

„Barmherziger Himmel! Was ist geschehen!“ rief Thusnelde fassungslos. „Ein Mord — ein Selbstmord!“

„Gilen wir hin — es gilt eine Pflicht der Menschlichkeit und Nächstenliebe zu erfüllen!“ drängte Tobias.

(Schluß folgt.)

beschlossen, anstatt der von der Regierung geforderten 15 000 M für Fortbildungsschulen den Betrag von 145 000 M hierfür im Budget einzustellen, das heißt, die sämtlichen Kosten für die Fortbildungsschulen auf den Staat zu übernehmen. Die erste Kammer bewilligte 30 000 M. Die zweite Kammer stimmte nunmehr mit allen gegen 4 Stimmen diesem Beschlusse bei.

* Metz, 29. März. Die Verhandlung gegen den Oberleutnant Rüger hat heute früh vor dem Oberkriegsgericht begonnen. Ungefähr 30 Zeugen und 2 medizinische Sachverständige sind geladen.

* Metz, 30. März. In der Verhandlung gegen Oberleutnant Rüger wurde gestern Nachmittag die Zeugenvernehmung fortgesetzt, wobei zeitweise wegen Gefährdung militärischer Interessen die Öffentlichkeit ausgeschlossen wurde. Um 5 Uhr wurde die Sitzung auf heute Vormittag 9 Uhr vertagt.

Frankreich.

Paris, 29. März. Gestern starb hier die Marquise de Gallisset, die zur Zeit der Kaiserin Eugenie eine glänzende Rolle in deren Hofstaate gespielt hat.

* Paris, 30. März. [Kammer.] Der Antrag, daß das Vereinsgesetz auf die Kolonien und Schutzgebiete keine Anwendung finden soll, wurde mit 296 gegen 254 Stimmen abgelehnt und hierauf die ganze Vereinsgesetzvorlage mit 303 gegen 224 Stimmen angenommen. Hierauf vertagte sich die Kammer und ebenso der Senat auf 14. Mai.

* Paris, 30. März. Der Gerichtshof in Chateau de Thiery verurteilte den Direktor der von den christlichen Schulbrüdern geleiteten Schule zu einer erheblichen Geldbuße, weil an der Schule mehrere Mitglieder von Kongregationen unterrichtet, welche kein Lehrbefähigungszeugnis besaßen. Außerdem ordnete der Gerichtshof die Schließung der Schule an.

Italien.

* Rom, 30. März. (Berl. Tagebl.) Der Badeort Recoaro ist durch einen Erdbeben erschüttert. Die Umgebung ist theilweise verschüttet. — Im Dom zu Messina fand gestern ein großer Tumult statt. Ein Student verhöhnte einen Fastenprediger und wurde von der empörten Menge halb todt geschlagen. Die Polizei rettete ihn. — Aus Livorno, Florenz, Padua und Verona werden wiederum Schneefälle gemeldet.

Monza, 29. März. In Folge von Mißheiligkeiten mit den Arbeitgebern legten ungefähr 3000 Hutmacher die Arbeit nieder.

Som südafrikanischen Kriegsschauplatz.

* Johannesburg, 30. März. [Reuter.] Die Imperial Light Horse erlitten in dem am 22. März stattgefundenen Gefecht mit Delarey bei Hartlebeestfontein schwere Verluste. Die Buren zogen sich gleichfalls mit schweren Verlusten beim Eintreffen englischer Verstärkungen zurück. Auf englischer Seite fielen 2 Offiziere, 5 Mann; 3 Offiziere, 13 Mann verwundet.

* Kapstadt, 30. März. [Reuter.] Der Drangefluß hat wieder Hochwasser. Ein Burenkommando setzte sich in den Zuurbergen fest.

Verschiedenes.

— Gegen das Kreisspiel. Der Bezirksarzt der Stadt Augsburg hat in einem Schreiben an den Magistrat den Antrag übermittelt, es möchten die Herren Lehrer ihre Schüler auf die Gefahr aufmerksam machen, welche das sogenannte „Kreisspiel“ für die Gesundheit mit sich bringt. Mit jedem Schlage, heißt es darin, der mit der Peitsche auf den Kreisel erfolgt, wird gleichzeitig der Straßenstaub aufgewirbelt, gelangt hierdurch in die Luft und findet mit letzterer seinen Weg in die Athmungsorgane der spielenden Kinder und der

Passanten. Nun ist ja genügend bekannt, daß dieser Staub auch aus organischen Zerfalls- und Verwesungsprodukten besteht, zu denen sich häufig der eingetrocknete Auswurf Brustkranker gesellt, in welchem gar oft Ansteckungskeime ihr Dasein fristen, die — eingeathmet — im Stand sind, Krankheiten zu erzeugen. Kein Wunder, daß so oft Kinder von Halsentzündungen und anderen Krankheiten befallen werden, über deren Entstehungsbursache die Eltern völlig im Unklaren sind.

Marktbericht.

(2) Durlach, 30. März. Der heutige Schweinemarkt war befahren mit 47 Läufer-schweinen und 237 Ferkelschweinen. Verkauft wurden 47 Läufer-schweine und 237 Ferkelschweine. Bezahlt wurde für das Paar Läufer-schweine 30—60 M, für das Paar Ferkelschweine 18—25 M. Gute Waare fand raschen Absatz.

Für Jäger und Naturfreunde. Schneepfenstrich, Vireo und Auerhahnbalz, Vogelzug, Krähenhütte, die Horstjagd, Vertilgung des Raubzeuges im Frühling und Sommer, Bürde auf den Rehböck, die Blattjagd, die Feitzzeit des Roth- und Damwildes, die Hühnerjagd, die Entenjagd, die vielen hochinteressanten, hochpoetischen und lehrreichen Themata, welche der Frühling und Sommer über das Waldwerden und was dazu gehört, über die Kynologie, Fischerei und über die gesammte Naturkunde bietet, also das lehrreichste und werthvollste Material für jeden Jäger und Naturfreund, geht allen denen verloren, welche in den Frühling- und Sommermonaten ihre Jagdzeitung nicht zu bestellen pflegen, sondern das Abonnement erst erneuern, wenn im Herbst die Treib- und sonstigen Herbst- und Winterjagden wieder ihren Anfang nehmen. Im eigenen Interesse der Betreffenden kann vor solchem falschen Beginnen nur dringend gewarnt werden. Besonders auf den in Göthen (Anh.) erscheinenden „St. Hubertus“ bezieht sich das oben Gesagte, der wie kein anderes ähnliches Fachblatt über die oben angeführten Themata die besten Aufsätze bringt. Wer aber den wöchentlich erscheinenden „St. Hubertus“ noch nicht kennen sollte, dem kann nur zu einem Probeabonnement für das nächste Quartal, das man bei jeder Postanstalt zum Preise von 1,85 M. bewerkstelligen kann, gerathen werden.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Abhaltung der Rindviehmärkte in Pforzheim betr.

Nr. 8479. Das Gr. Bezirksamt Pforzheim gibt bekannt, daß der auf Montag den 1. April 1901 fallende Viehmarkt in Pforzheim nachstehenden Beschränkungen unterliegt:

1. Aus versuchten Gemeinden darf überhaupt kein Vieh aufgetrieben werden.
2. Für das aus württembergischen Oberamtsbezirken aufzuführende Vieh müssen die Führer gemäß §. 64 der bad. Verordnung vom 19. Dezember 1895, die Abwehr und Unterdrückung von Viehsuchen betr., im Besitze thierärztlicher Zeugnisse über den Gesundheitszustand der Thiere sein, in welchen bezeugt ist, daß nach dem Ergebnisse der von dem Thier-arzte eingezogenen Erkundigungen und der Besichtigung der zu transportierenden Thiere diese mindestens seit 5 Tagen in seuchensfreiem Zustand in der Gemarckung sich befinden, in welcher ihre Untersuchung erfolgt ist, und daß in dieser Gemarckung keine an Maul- und Klauenseuche erkrankten Thiere sind.

3. Für Rindviehstücke, welche von Viehhändlern aufgetrieben werden, müssen gemäß §. 33 der vorgenannten Verordnung bezirksthierärztliche Zeugnisse vorgewiesen werden, welche bescheinigen, daß die Thiere gesund sind und einer vorherigen mindestens 5tägigen Beobachtungszeit in einem in Baden gelegenen seuchensfreien Ort und Stall unterstellt waren.

Das Handelsvieh muß auf dem Markte besonders aufgestellt werden.

4. Am Markttag dürfen Thiere bis zum Schlusse des Marktes außerhalb des Viehmarktplatzes nur feilgehalten werden, wenn dieselben vorher thierärztlich besichtigt und für unbeanstandet erklärt worden sind.

Rindviehstücke, welche ohne die vorgeschriebenen Zeugnisse zu Markt gebracht werden, werden unnachsichtlich zurückgewiesen, auch haben Zuwiderhandelnde strenge Bestrafung zu gewärtigen.

Die Bürgermeisterämter haben dies in ihren Gemeinden sofort ortsbüchlich bekannt zu machen und bekannte Interessenten besonders zu belehren. Durlach den 29. März 1901.

Großherzogliches Bezirksamt:
Dr. Popp.

Großherzogliche Baugewerkschule Karlsruhe.

Das Sommersemester 1901 beginnt am Mittwoch den 17. April d. J. An diesem Tage werden von Morgens 8 Uhr ab die Aufnahme-Prüfungen, sowie die Einweisungen in die einzelnen Abteilungen und Klassen vorgenommen.

Die Schule besteht aus folgenden 4 Abteilungen:

- I. Abtheilung für Hochbau-Techniker.
(Vorbereitung für staatliche Werkmeisterprüfung.)
- II. Abtheilung für Bahn- und Tiefbau-Techniker.
(Vorbereitung für staatliche Werkmeisterprüfung.)
- III. Abtheilung für Maschinenbau-Techniker.
- IV. Abtheilung zur Heranbildung von Gewerbelehrern.

Für die Aufnahme in die unterste Klasse der I., II. und III. Abtheilung wird das zurückgelegte 16. Lebensjahr und mindestens der Besuch einer Gewerbe- bzw. einer gewerblichen Fortbildungsschule, sowie eine zweijährige praktische Thätigkeit verlangt. Für die Aufnahme in die IV. Abtheilung wird das zurückgelegte 17. Jahr vorgeschrieben. Das Weitere hierüber s. Programm S. 4 S. 6.

Das Schulgeld beträgt für sämtliche Abteilungen pro Semester 30 M.; außerdem hat jeder neu eintretende Schüler eine Aufnahmestage von 5 M. zu entrichten.

Zum Besuche eines Semesters betragen die Ausgaben für Kost, Logis und Bedienung in Privathäusern 200—270 M.

Die Abgabe der Programme und Anmeldeformulare erfolgt unentgeltlich durch das Sekretariat der Anstalt.

Karlsruhe, im März 1901.

Die Direktion:
Kircher.

Bekanntmachung.

Die Stelle eines Zeichenmannes ist in Erledigung gekommen und baldigst wieder zu besetzen.

Bewerber wollen sich bis längstens

Montag den 1. April d. J., Abends 6 Uhr, diesseits melden.

Durlach den 26. März 1901.

Der Gemeinderath:
Dr. Reichardt. Franz.

Ausstellung der Zeichnungen der hiesigen Volksschule.

Eltern und Freunden der Sache zur Nachricht, daß die Zeichnungen der Volksschüler (Jahrgang 5—8) am

Palmsonntag von Mittags 11 bis Abends 7 Uhr und

Gründonnerstag " 11 " 7 " "

im Zeichenaal der höheren Mädchenschule besichtigt werden können.

Stupferich.

Bau- und Nutzholz-Versteigerung.



Die Gemeinde Stupferich ver-
steigert am

Dienstag den 2. April d. J.
aus ihrem Gemeinewald mit Borg-
frist bis 1. Oktober d. J.:

134 Eichen	von 0,30—1,20 fm,
11 Buchen	" 0,50—1,50 "
56 Fichten	" 0,50—2 "
247 Fichten	" 0,30—2,10 "

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr
beim Rathhaus in Stupferich.

Stupferich, 27. März 1901.

Der Gemeinderath:
Vogel, Bürgermeister.

Privat-Anzeigen.

Ein gut möbliertes Zimmer,
heizbar, sofort zu vermieten. Zu
erfragen bei der Exped. d. Bl.

Sparrenholzversteigerung.

Montag den 1. April, Abends 6 Uhr, werden im Hause Weingarterstraße Nr. 27 30 Stück 10 Meter lange Sparren gegen Baarzahlung öffentlich versteigert. Der Beauftragte.

Eine Wohnung von 3 Zimmern sammt Zugehör ist auf 1. Juli zu vermieten

Palmaienstraße 13.

Eine Wohnung im 2. Stock, von 3 Zimmern, Glasabschluß, Küche, Keller, Speicher, Holzremise u. Antheil an der Waschküche ist auf 1. Juli zu vermieten. Ferner eine Wohnung von 2 bis 3 Zimmern im Seitenbau, 2. Stock, mit gleichem Zubehör ebenfalls auf 1. Juli.

Näheres **Friedrichstr. 10, 1. St.**

Wohnung zu vermieten von 4 Zimmern und Mansarde nebst allem Zubehör mit Abschluß per 1. Juli. Näheres

Spitalstraße 16.

Eine Wohnung mit einem Zimmer sammt allem Zubehör ist auf 1. April zu vermieten bei

Hermann Heid, Bäckermeister, Hauptstraße 68.

Eine Wohnung von 2 großen Zimmern im 2. Stock, Küche, Keller und Speicher ist auf 1. Juli zu vermieten

Schloßstraße 11.

Eine Wohnung mit 2 tapezirten Zimmern und allem Zubehör auf 1. Juli zu vermieten; ebendasselbst ist eine kleinere Wohnung zu vermieten

Kronenstraße 20.

Hauptstraße 16, gegenüber dem Schloßplatz, ist auf 1. Juli der 3. Stock mit 6 Zimmern nebst Alkov, Küche, Keller, Speicher und Zugehör an eine ruhige Familie zu vermieten.

Eine **Mansarden-Wohnung** von 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher auf 1. Juli zu vermieten.

Hilfsfelderstr. 7 im Laden.

Eine **schöne Wohnung** mit 3 großen Zimmern mit Glasabschluß ist sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen

Ettlingerstraße 21.

Wohnung zu vermieten. Eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller, Waschküche und sonstiger Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Auskunft ertheilt

Frau Wagner, Zehnstraße 2.

Anerstraße 52, n. d. Sägmühle, ist im 2. Stock eine schöne Wohnung von 2 Zimmern sammt Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen im Laden. Ebendasselbst ist ein noch gut erhaltener **Kinderwagen** billig zu verkaufen.

Eine schöne Wohnung von 2 Zimmern, Alkov mit aller Zubehör ist auf 1. Juli an stille Leute zu vermieten. Näheres

Mittelstraße 8, 1. St.

Wohnung zu vermieten. Schöne Wohnung von 4 Zimmern und Mansarde und allem Zubehör mit Glasabschluß, Balkon, Wasser- und Gasleitung sofort oder auf 1. Juli billigt zu vermieten.

Gröhingerstraße 23.

Gesucht

eine **Wohnung** von 3 Zimmern nebst Zubehör auf 15. Mai. Offerten mit Preisangabe unter W. H an die Expedition d. Bl.

Einladung.

Der Schlußakt für die der Volksschule zu entlassenden Schüler und Schülerinnen findet am

Mittwoch den 3. April d. J., Nachmittags 3 Uhr, in der Aula des städtischen Schulhauses statt, wozu die Eltern der Kinder, die tit. Behörden, sowie alle Freunde der Schule hiermit eingeladen werden.

Durlach den 30. März 1901.

Die Ortsschulbehörde:
Dr. Reichardt.

Damen-Confection.

Empfehle für die

Frühjahrs-Saison

in großer Auswahl:

Jaquettes, schwarz und hell, à **M 4, 5, 6 bis 30,**
Capes, kurz und halblang, **M 1.50, 2.50, 4, 6, 10 bis 25,**
Frauncapes, lang, à **M 5, 6, 9, 10, 12, 15 bis 40,**
Spitzen- und Samtcapees in jeder Preislage,
Golfcapees, uni und farviri, à **M 7.50, 9, 12 bis 35,**
Kindercapees und Kinderjäckchen i. all. Größ.,
Costumes in allen Stoffen von **10 M an,**
Costumröcke in allen Farben von **4 M an,**
elegante Capes, elegante Jaquettes,
Morgenröcke, Blousen etc.

Anerkannt billigste Preise.

Karlsruhe, E. Cohen, Kaiser- & Sammler-Gde.
Spezialgeschäft für Damen-Confection.

Die be-

sten **Rastatter Sparkochherde** kauft man

zum **Wohnungswechsel**

immer noch bei

Peter Steeger, Durlach, Hauptstr. 62,
Blecherei und Installation.

Kleesamen.

Empfehle zur Frühjahrsfaat echt deutschen **Rotthleesamen,** sowie **Luzerne-Kleesamen (Provencer),** ferner empfehle **Königsberger Saatwicken, Saathaser, Saatmais.**

Mein Kleesamen ist sämmtlich attestirt auf Kleeseide gereinigt und bietet die weitgehendste Möglichkeit für reine Saat.

August Schindel,

Gde der Adler- und Schlachthausstraße.

Möbel auf Credit.

Zum Wohnungswechsel

empfehle ich

in größter Auswahl

Möbel, Betten & Polsterwaaren,

complete Ausstattungen

in allen Preislagen

auf Theilzahlung

zu billigsten Preisen bei reellster Bedienung.

Ferner:

Herren- und Damen-Confection.

Manufactur- und Weisswaaren.

Anzahlung ein kleiner Theil.
Bequemste Abzahlung.

M. Tannenbaum,

Karlsruhe, Kreuzstraße 16.

Aufträge und Zahlungen nimmt entgegen mein Vertreter

Her Wilhelm Kleemann, Amalienstraße 33, Durlach.

Gefunden!

Ich ging spazieren so vor mich hin. Und Nichts zu suchen, das war mein Sinn. Bei **Dreyfuß,** da sah ich ein Anzug steh'n. In Farben glänzen so wunderschön.

Ich wollt' ihn haben, d'rum ging ich hinein. Ich fand ihn billig und gut auch und fein. Dann ließ ich ihn tragen zu mir nach Haus Und zog gleich ihn an, ich sah ichneidig d'rin aus.

Bei **Dreyfuß** thut man kaufen am billigsten Ort. Wer einmal dort kauft, kauft immer auch dort.

L. & G. Dreyfuß,

Gde der **Kronen- und Kriegstraße,** beim „Waldfisch“.

Manufakturwaaren- und Herren-Anzüge.

Boffe! Schlicke!

Empfehle mich im Anfertigen sämmtlicher Haararbeiten, als: **Boffe u. Schlicke v. 2. M an.** Graue Haare laufe stets an. Empfehle seine **Naßmesser u. Abziehbriemen v. M 1.50 an.** Zugleich empfehle **Rothe-Kreuz-Loose à 2 M.** Zieh. 10. April. **Badener Geldloose à 1 M.** Zieh. 20. April. Hauptgew. 20000, 10000, 5000 M u. s. w. baar Geld. Ferner **Offenburger, Mannheim, Frankfurter, Darmstädter Loose à 1 M.** Um geneigten Zuspruch bittet **Karl Moseh, Friseur, Durlach, am Bahnhof.**

Wohnungsveränderung.

Meine Wohnung befindet sich von heute an **Schloßstraße 3,** neben der Klein-Kinderschule.

Süße Milch, feines Salatöl, frische Eier und Schwarzwälder Bienenhonig ist fortwährend bei mir zu haben.

Hr. Sauder, Milchhändler.



Hofhund,

braun und gelb gezeichnet, auf den Namen „Hektor“ hörend, ist entlaufen. **August Schindel,** Vor Ankauf wird gewarnt.

Ein der Schule entlassenes **Mädchen** wird zu einer kleinen Familie auf 1. April oder später gesucht. Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Wohnung im 2. Stock von 4 Zimmern u. allem Zubehör, auf Wunsch auch Schweinehals, ist auf 1. Juli zu vermieten. **Kirchstr. 15, 2. St.**

➔ Gelegenheitskauf. ➔

Zu **Mk. 6.50** per Meter 140 cm breit empfehle ich:

Reinwollene Kammgarn, Cheviots

in verschiedenen Farben.

Spezialgeschäft für Herren- und Knabenkleider

Hauptstrasse 32, **Max Heller,** Löwenapotheke.

Bernstein mit und
Linoleum: **Fußbodenlack** ohne Farbe,
Bodenöl, Parquetwische, Stahlspähne.

Alle Arten und Nuancen von

Farben und Lacken,

ferner **Leim, Schellack, Gelatin, Bimsstein, Glaspapier** und
Schmirgel, Bronzen, pulv. und flüssig,

Patentbürsten, Borsten- und Haarpinsel
empfehlen billigst

E. Dörrmann, Hauptstraße 74.

Herde! Herde! Herde!

Zum Quartalwechsel empfehle die bekannten **Kastatter Spar-
kochherde** in allen Größen zu herabgesetzten Preisen, sowie **trans-
portable Waschtessel** und sämtliche **Kochgeschirre** in **Gußeisen,**
emailirt und verzinkt ausnahmsweise billigst.

Otto Schmidt, Eisenhandlung,
Hauptstraße 48 beim Engel.

Fildersauerkraut,

per Pfund 8 S, 10 Pfund 75 S, empfiehlt

Philipp Luger & Filiale.

Während des Umbaues meiner Wohnung

48 Kriegstrasse 48

werde ich

Werktags 12—3 Uhr

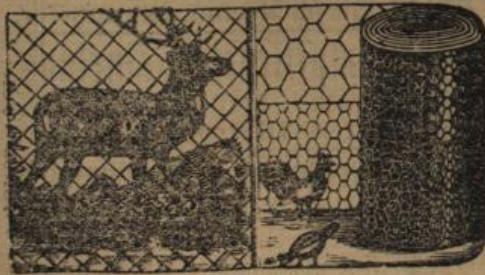
in meiner Heilanstalt für

Ohr-, Nase-, Halskranke Kriegstr. 49, Ecke Karlstraße,

Altes St. Vincentiushaus,

zu sprechen sein.

Dr. Kahsnitz, Karlsruhe.



Drahtgeflechte,

4- und Gedrig.

Stacheldraht,
Spanndraht,
Bindedraht,
Drahtspanner,
eif. Geländerpfosten,
Dannschürer
empfehlen sehr billig

Otto Schmidt, Eisenhandlung,

Hauptstraße 48 neben dem Engel.

Wegzugshalber ist eine schöne
Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern,
darunter 1 Balkonzimmer, Küche,
Keller und Speicher, Gas- und
Wasserleitung und Glasabschluss im
2. Stock im Neubau, **Kelter-
straße 10,** sofort oder auf 1. Juli
zu vermieten.

Frau **K. Knecht Wtb.** 3. Anker.

Wohnung v. 2 Zimmern, Küche,
Keller und Speicher auf 1. Juli zu
vermieten **Hauptstraße 8.**

**Villa Reimann, Blumen-
str. 3,** ist die herrschaftliche
Parterrewohnung von 6 Zim-
mern, reichlichem Zubehör u.
Vorgarten per sofort oder
später zu vermieten. Die
Wohnung wird neu herge-
richtet.

Sherd, ein kleiner, wenig
gebraucht, ist billig
zu verkaufen. Näheres
Wilhelmstr. 5, 3. St.

Zur „Guten Quelle“.



Morgen, **Sonntag den 31. März,** wird mein
der Neuzeit entsprechendes Lokal eröffnet werden. Für
gute Küche, reichhaltiges Büffet mit dem bekannten
Bauernbrot ist bestens gesorgt, wobei mein im Januar
gebrautes **helles Exportbier** zum Ausschank kommt.

Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein
Johann Bauer.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Dem verehrl. Publikum von Durlach und Umgebung die er-
gebene Mittheilung, daß ich unter Heutigem eine

Schreinerei & Glaserei

eröffnet habe; ferner empfehle mich im Einrahmen von Bildern bei
billigster Berechnung.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, die mir gütigst erteilten
Aufträge zur vollsten Zufriedenheit auszuführen, und bitte um ge-
neigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll

Johann Klumpp,

Schwanenstraße 12.

Durlach den 30. März 1901.

Ein gut möbliertes Zimmer
in nächster Nähe der Kaserne und
Hauptstraße an einen Herrn Ein-
jährigen oder Kaufmann mit oder
ohne Pension auf 1. April zu ver-
mieten. Näheres
Schwanenstraße 3 II.

Ein möbliertes Zimmer
gegenüber dem Schloßgarten ist so-
fort oder später zu vermieten
Ettlingerstraße 21.

Möbliertes Zimmer sofort zu
vermieten.

Hauptstraße 74.

Ein ordentlicher Arbeiter kann
Schlafstelle erhalten
Wilhelmstr. 5, 4. St. links.

Ein kräftiger Junge, der Lust hat
die Metallgießerei gründlich zu er-
lernen, kann unter günstigen Be-
dingungen eintreten bei

Leonh. Mohr,

Metallgießerei Durlach.

Diejenige Person, welche auf der
Bleihe bei Schmutz ein **Porte-
monnaie** mit Inhalt gefunden,
wird aufgefordert, dasselbe auf der
Bleihe abzugeben, andernfalls An-
zeige erfolgt.

3 Stück 8 Wochen alte, schottische

Schäferhunde,

echte Abstammung, sind preiswürdig
zu verkaufen bei

Christoph Hafner,

Gröningen, Wilhelmstr. 11.

Eine schöne **Wohnung** im
2. Stock, bestehend aus 5 Zimmern
mit 2 Balkons, Badezimmer, Man-
sarde, Garten und allem Zubehör,
sofort oder später zu vermieten.
Ettlingerstraße 19.

Gelegenheitskauf!



Ein zweistöckiges
Wohnhaus mit
Garten in der Nähe
des Thurmbergs für
jedes Geschäft sowohl, wie für Privat
sehr geeignet, ist wegen Wegzugs billig
und zu äußerst günstigen Bedingun gen
zu verkaufen. Zu erfr. b. d. Exp. d. Bl.

Einige Wohnungen

mit 2 und 3 Zimmern nebst Zu-
gehör haben auf sofort oder später
zu vermieten

Gebrüder Selter, Aue.

Wohnungen.

Auf 1. April oder später ist eine
Wohnung mit 4 Zimmern nebst
allem Zubehör, der Neuzeit ent-
sprechend eingerichtet, im 2. Stock
wegen Verletzung zu vermieten.

Ebenfalls ist eine Wohnung
im 3. Stock mit 3 Zimmern, Man-
sarde und allem Zubehör auf 1. April
zu vermieten. Näheres
Amalienstraße 17 im Laden.

Schöne Mansarden-Wohnung,
4 Zimmer, Veranda mit allem Zu-
gehör auf 1. Juli zu vermieten
Ettlinger Straße 49.

Sämereien

en gros & en détail

für

Garten, Feld & Blumen,
garant. gute und neue Saat.
**Größeren Abnehmern engros-
Preis und günstigste
Zahlungsweise.**

Philipp Luger.

Anaben-Duxthosen (für ein Alter von 2-7 J.) 85 Pfg.

Meiner geehrten Kundschaft zeige ich hierdurch an, daß sämtliche Neuheiten in fertigen

Herrn- & Knabenkleidern

sowie in Tuchen & Burkins zur Anfertigung nach Maß

für die Frühjahrs-Saison eingetroffen sind.

Durch besonders günstige Abschlüsse für meine Geschäfte bin ich in diesem Jahre in der Lage, zu ganz außer- gewöhnlich billigen aber festen Preisen verkaufen zu können; besonders mache ich auf meine

Arbeiter-Anzüge, Arbeiterhosen & Maschinisten-Anzüge

aufmerksam, deren diesjähriger Preis sich niedriger als je bisher stellt.

Ich bitte um Besichtigung meiner 6 Schaufenster-Auslagen.

N. Breitbarth, Karlsruhe,

im großen Laden der Kaiser- und Lammstrasse.

Arbeiter - Mützen 30 Pfennig.

Mechanische Schuhfabrik Durlach,

Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Spezialität: Schiff's Bertrand Welt.

Alleinverkauf in Durlach bei Louis Tiefenbacher.

Alexander Seeh,

Firma Sinauer & Veith Nachfolger

in

Grötzingen

empfiehlt

in

grosser Auswahl

zu

billigen Preisen

Knaben-Anzüge,
Burschen-Anzüge,
Herren-Anzüge,
Arbeiter-Kleider.

Wein!

Leistungsfähige Weinhand- lung der Pfalz mit großem Guts- beitz sucht gegen hohe Provision tüchtige

Vertreter

zum Besuche von Wirthen und Privaten. Offerten unter T. 142 F. M. an Rudolf Mosse, Mann- heim.

Hohen Nebenverdienst

können sich Personen ver- schaffen, die auf den Ort- schaften bei Wirthen und Privaten gut bekannt sind, durch Uebernahme der Ver- tretung einer leistungsfähigen bad. Weingroßhandlung gegen hohe Provision. Offerten unter K. H. B. an die Ex- pedition dieses Blattes.

Junge, welcher Pust hat, die Blechnerei und Installation gründlich zu er- lernen, kann unter günstigen Be- dingungen eintreten bei

Peter Steeger,
Durlach, Hauptstraße 62.

Pferdeflecht

gesucht
Branerei zum roten Löwen.

Sack'sche & Ulmer Stahlpflüge,
eiserne Adereggen, Wieseneggen & Wiesenobel, Ader- walzen, Düngerstreuer etc. empfiehlt zu billigsten Preisen
K. Leussler, Lammstraße 23.

Karl Walz, Durlach

am Markt

empfiehlt sämtliche

Schulbücher und Schulartikel.

Schulranzen, Büchertaschen, Federkasten etc.

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Praktisch! Neueste Erfindung! Unentbehrlich!

Petroleum-Glühkugel.

Bei Anwendung der Kugel die denkbar höchste Leuchtkraft und circa 30 Prozent Petroleum-Ersparniß, à Stück 10 Pfg., ausreichend so lange der Docht anhält. Zu haben bei

Wilh. Heidkamp, Kronenstrasse 14.

Wiederverkäufer Rabatt.



Verz. Drahtgeflecht,
Stachelzaundraht & Be-
festigungsmaterial

empfiehlt billigt

K. Leussler, Lammstraße 23.

Schuhmachergefuch.

Ein tüchtiger Schuhmacher findet dauernde Beschäftigung
Spitalstraße 14, Durlach.

Für eine kleinere Haushaltung wird ein Kaufmädchen oder Frau gesucht auf sofort
Sophienstraße 16, 2. Stod.

Wer Stelle sucht, verlange unsere „Allgemeine Vakanz-Liste“.
W. Hirsch Verlag, Mannheim.

Dampfziegelei Durlach

stellt am 9. April gegen 20 Ar-
beiter und 16 Arbeiterinnen ein.

Reparaturen & Stimmungen
an Flügeln, Pianos u. Harmoniums in solidester Ausführung zu mäßigen Preisen übernimmt

J. Nagmann, Wilhelmstr. 4.

Gätschen- und andere Felle,
Eisen, Lumpen, Papier u. s. w. kauft und wird auf Wunsch ab-
geholt von
Fr. Geise, Amalienstr. 17 III.

Fangen Sie keine Ratten und Mäuse, sondern vernichten Sie dieselben mit dem sicher wirkenden **v. Kobbe's Heleolin.** Unschädlich für Menschen und Haustiere. In Dosen à 35 Pfg., 60 Pfg. und 1 Mk. erhältlich bei
Philipp Lager.

Toilette-Abfall-Seife, per Pfund 60 Pfg.
Glycerin-Transp.-Seife, 70 Pfg.
in vorzüglicher Qualität empfiehlt
F. W. Stengel.

25
Amalienstraße.



25
Amalienstraße.

Zum Wohnungswechsel und
den Osterfeiertagen

empfehlen
das Waaren- und Möbel-Haus

von
J. Sttman

Karlsruhe,

25 Amalienstrasse 25,

größte Auswahl aller Sorten Herren- & Knaben-
Kleider, Damen-Mäntel, Umhänge, Capes,
Costümes, sämtliche Manufactur- und weisse
Waaren, Hüte, Stiefel, Schirme, Uhren etc.
Bedeutendste Auswahl in Möbel, Betten und
Polsterwaaren, sowie ganze Ausstattungen

auf Credit und Theilzahlung.

Mein Vertreter

Herr **Wilh. Höcker**

wohnt vom 1. April an

19 Adlerstrasse 19

und bitte dieses gefl. zu beachten.

Bestellungen und Zahlungen können zu jeder Tageszeit
gemacht werden.

25
Amalienstraße.



25
Amalienstraße.

Baumaterialien,

als:
Portland-Cement,
Gyps, Gypserlättchen &
Gypferrohr,
hydraul. Sack-Kalk,
feuerfeste Backofenplatten,
feuerfeste Steine & Erde,
Rohrmatten,
rhein. Schwemmsteine,
Thon- & Cementröhren,
Wassersteine von Cement,
Kaminkränze " "
Mauerdeckel " "
Biehröge " "
Schweinstöge " "
Mosaik-, Thon- & Cement-
Bodenplättchen,
Dachpappe, Theer,
Carbolinum etc. etc.

empfehlen

Friedr. Becker,

Baumaterialienhandlung,
Asphalt-, Cement- und Beton-
baugeschäft, Durlach.

Schweyer's Kitt,

mehrfach preisgekrönt, kittet mit un-
begrenzter Haltbarkeit sämtliche zer-
brochene Gegenstände. Gläser à 30 u.
50 S in Durlach bei Christ. Kern.



Wo kauft man wirklich gute,
dauerhafte und billige

?? Sparofenherde??

Bei

Otto Biesinger & Filiale,
Eisen- & Kohlenhandlung.



**Weber's
Carlsbader
Kaffeegewürz**

ist die Krone aller Kaffee-
verbesserungsmittel.

Weltberühmt
als der feinste Kaffeezusatz.

Wasserleitungs-

Reparaturen, als Einsetzen von neuen Ventilen und Ventilschrauben,
sowie Lederdichtungen zc. **Vadecinrichtungen, eigenes Patent,**
Kellerentwässerungen mittels sog. Wasserstrahlpumpen, permanentes
Vager in sämtlichen Ersatztheilen und Gummischläuchen empfiehlt

Gg. Heilmann,

mechanische Werkstätte und Schlosserei mit
Maschinenbetrieb.

Für die Landwirthschaft:

Stechschaukeln,
eiserne Gartenrechen,
Feld- und Gartenhauen,
Dunggabeln
mit und ohne Stiel,
Sechshölzer,
Holzrechen,
Aegle und Beile,
Neb- und Heckenheeren,
Gärtnermesser

kauft man äußerst billig in der
Eisenhandlung von

Otto Schmidt,

Hauptstraße 48 beim Enqel.



Man
verlange

**Scherer's
Cognac**
Gg. Scherer & Co.
Langen
Barmstadt

Ärztlich empfohlen.

Preise auf den Etiketten.

Flasche Mk. 2 bis Mk. 5.

Cognac zuckerfrei „ 3.

Vorzügl. f. Genesende u. Zuckerkranke.

Alleinverkauf:

G. F. Blum, Inh.: **Gust. Blum,**

Hauptstrasse 38 hier,

Karl J. Wenz, Söllingen.

Herzenswunsch!

aller Damen ist ein zartes, reines Gesicht,
rothes, jugendliches Aussehen, weiße,
sammetweiche Haut und blendend schöner
Teint. Man wasche sich daher mit:

Radebeuler Lilienmilch-Seife

v. Bergmann & Co., Radebeul.-Dresden

Schutzmarke: Stiefelsohle.

à St. 50 Pfg. in der Löwen-Apothete und

Einhorn-Apothete in Durlach; sowie

bei Apoth. Kaufmann in Königsbad.



Niederlage in Durlach:
H. Stein, Löwen-Apoth.

Futterartikel.

Empfehle mein Lager in

Hafer,

Welschkorn,

Welschkornschrot,

Futtermehl & Mehl.

Aug. Schindel,

Ecke der Adler- u. Schlachtbaust.



L. Krieger,

Sieb- und Drahtflechterei,

Karlsruhe i. B.,

fabrizirt als Spezialität

Drahtgeflecht

aus verzinktem Eisendraht für Garten-

zäune, Hühnerhöfe zc. schon von 32 S

an p. qm., sowie sämtliche Eisen-

theile, Thüren & Thore

übernimmt fertige Aufstellungen am

Platz. Man verlange Spezial-

Preisliste.

**Leipheimer
& Mende,**
Grosshandlung,
Karlsruhe, Kaiserstrasse 169,
Telephon 214,

empfehlen
**Frühjahrs-
Neuheiten**
in

**Tuchstoffen,
Damenkleiderstoffen,
Seidenstoffen,
Confectionsstoffen.**

C. Meissburger,

21 Hauptstrasse 21,
empfiehlt zu

Festgeschenken

ganz besonders geeignete Artikel.



Uhren

jeder Art und Preislage unter Garantie.
Goldwaaren: Brochen, Ohrringe, Fingerringe,
Armbänder, Uhr- & Halsketten, Kreuze, Herze,
Anhänger, Brust-, Kragen- & Manschettenknöpfe.
Bestecke & Tafelgeräthe aller Art.
Ankauf von altem Gold & Silber zu höchsten Preisen.
Reparatur-Werkstätte für Uhren, Goldwaaren & Optik.

Einladung.

Der Ortsverein des Evangelischen Bundes wird am Sonntag, 31. März, Abends 8 Uhr, im Saale des Gasthofs zur Karlsburg unter Mitwirkung des evangelischen Kirchengesangsvereins einen Familienabend abhalten, an welchem Herr Oberkirchenrath'ssekretär Stengel von Karlsruhe einen Vortrag über „Das Evangelium in Frankreich“ halten wird. Die Mitglieder des Evangelischen Bundes und der übrigen Evangelischen Vereine (Arbeiter- u. Handwerkerverein, Gustav-Adolf-Verein), sowie die sonstigen Freunde der Evangelischen Bundes Sache werden hierzu freundlichst eingeladen.

Der Eintritt ist unentgeltlich, jedoch werden zur Deckung der Kosten freiwillige Gaben entgegen genommen.

Der Vorstand
des Evangelischen Bundes:
Specht, Stadtpfr.

Generalversammlung

der
Privat-Spargesellschaft
Durlach.

Einladung.

Die Gesellschaftsmitglieder werden hiermit zu der am Montag den 1. April, Vormittags 11 Uhr, im Gasthaus zum Weinberg stattfindenden Generalversammlung eingeladen.

Tagesordnung:

1. Publikation der Gesellschaftsrechnung vom Jahr 1900.
2. Vornahme von Wahlen.

Durlach, 27. März 1901.

Der Verwaltungsrath.

Musikverein „Ira“
Durlach.

Samstag den 30. März, Abends 8^{1/2} Uhr

Monats-Versammlung
im Lokal zum „Engel“.

Zahlreiches Erscheinen erwünscht.
Der Vorstand.

Asthma (Athemnoth)

durch die so lästigen Bronchialkatarrhe verursacht, sowie quälender Husten finden schnelle u. sichere Linderung beim Gebrauch v. **Dr. Lindenmeyer's Salus-Bonbons** (Bestandth.: 10% Alliumsaft, 90% reinst. Zucker). In Schacht. à 1 Mk. i. d. Apotheken in Durlach und Königsbach.

Evangel. Vereinshaus.

Palmsontag den 31. März, Abends 8 Uhr:

Vortrag

von Stadtmisionar Majer über: Gibt es eine Sittlichkeit ohne Religion? mit Chorgesang, wozu Jedermann freundlichst eingeladen wird.

Oeffentlicher Vortrag

von Pred. E. Frauchiger

findet im Gasthof zur Sonne, 1 Treppe hoch, am Sonntag den 31. März, Abends 8 Uhr, statt.

Thema: „Der Dienst der guten Engel“, Ebr. 1, 14.

Jedermann (Männer und Frauen) willkommen. Eintritt frei.

Einladung.

Zur Feier des Geburtstages unseres unvergesslichen Alt-Reichshanzlers Fürsten Bismarck ladet Freunde und Verehrer des großen Mannes auf

Montag den 1. April, Abends 7^{1/2} Uhr,
in die Restauration Graf hier höflich eingeladen.

Das Comité.

Gasthaus „zum Ochsen“.

Sonntag, den 31. März, Abends 7 Uhr,

Humoristisches Concert

(Fröhlich - Stauch),

wozu einladet

W. Zipper.

Eintritt frei.

u. c.

Wirthschafts-Eröffnung.

Einem tit. Publikum von Aue und Umgegend zur Nachricht, daß ich unter Heutigem meine **Wirthschaft zum Adler in Aue** wieder in Selbstbetrieb übernommen habe, und werde ich bemüht sein, meine werthen Gäste durch gute Getränke und feine Wurst- und Fleischwaaren auf's Beste zu bedienen.



Hochachtend

Rudolf Kleinert,

Wegger und Wirth.

Aue den 30. März 1901.

Lade zum Besuche meiner auf's Reichhaltigste ausgestatteten

Oster-Ausstellung

höflichst ein und empfehle selbstgefertigte, aus reiner Vanille-Chocolade hergestellte **Chocolade-Hafen** und -Eier, **Croquant-Hafen** u. -Eier, **Bisquit-Lammer**, -Hafen u. -Eier, **Caramel**- u. **Nahm-Caramel-Hafen**, **Cartonage-Hafen**, gefüllte Körbchen etc. etc.

A. Herrmann, Conditorei & Cafe.

Gritzner-Nähmaschinen

auch auf Abzahlung bei mehrjähriger Garantie, ebenso Nadeln und Maschinenöl billigt bei

Jr. Fr. Jock, Weiherstraße 12 II.

Ältere Maschinen werden in Zahlung genommen.

Schwabenverein Eintracht Durlach.



Montag den 2. April 1901
Monats-Versammlung.
Der Vorstand.

Morgen (Sonntag) empfiehlt:

- Apfelfuchen,
- Käsekuchen,
- Kirschtorten,
- Einzertorte,
- Sandtorte,
- Brodertorte,
- Cremerknitten,
- Indianer
- Schillerladen } mit Schlagsahne,
- Meriken
- Kugelhofi,
- Pariserkranz, sowie feinstes Kaffee- u. Theegebäd
- Fritz Demmer,
- Bäckerei und Konditorei.

Weinrosinen.

Philipp Luger.

Weinrosinen

in nur prima Waare empfiehlt
August Schindel.

Studirender der techn. Hochschule ertheilt **Nachhilfe-Unterricht** in **Mathematik**. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Kochherd weggshalber sofort billig zu verkaufen
Friedrichstraße 4 II.

Codes-Anzeige.

Verwandten Freunden und Bekannten die Nachricht, daß **Karl Fried. Verggöb,** Weißgerber, gestern Nachmittag 4 Uhr unerwartet schnell, in ein besseres Jenseits abgerufen wurde.

Aue den 30. März 1901.

Die trauernden Familien:

Cramer und Verggöb.

Die Beerdigung findet morgen Nachmittag 4 Uhr statt.

Redaktion, Druck und Verlag von H. Dupp, Durlach.